

Spangenberg, den 3. April 1930

Zum Amtsantritt von Bürgermeister Stein



Mit dem 5. April sind die Geschicke unseres Städtchens in die Hände eines neuen Mannes gelegt. Der Beigeordnete Stein wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Dezember 1929 mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Das neue Oberhaupt ist uns kein Fremder. Durch seine 10jährige Tätigkeit als Beigeordneter ist er mit den kommunalen Angelegenheiten und der Verwaltung der Stadt vertraut und eng verbunden. Viele Beschlüsse im Magistrat hat er zum Wohle unseres Gemeinwesens beraten, beschließen und ausführen helfen.

Seiner Tatkraft ist vor allem die Errichtung der Siedlung „Eigene Scholle“ zu verdanken, ein Werk, dessen Ausführung vor 10 Jahren einen ganzen Mann erforderte. So können wir von ihm sagen, daß er schon vieles für das Wohl unserer Stadt getan hat und daß er das Rüstzeug zu seinem wichtigen Amte mitbringt. Wir wollen ihm heute noch keine Vorschußlorbeeren für seine fernere Tätigkeit überreichen. Auch er wird die Erschwernisse unserer Zeit zu bekämpfen haben und zeigen müssen, daß er, wie wir hoffen, allen Anforderungen gewachsen ist. Unser Wunsch ist, daß es seiner kraftvollen Persönlichkeit gelingen möge, das Vertrauen der ihm anvertrauten gesamten Spangenbergischen Einwohnerschaft bald zu gewinnen und daß seine Arbeit von reichem Erfolg gekrönt sein möge. Gewiß wird er auf mancherlei Schwierigkeiten stoßen, aber er ist der Mann, der durch seine Ruhe und durch seinen praktischen Sinn auch diese meistern wird. Das hat zur Genüge die Erbauung der Siedlung „Eigene Scholle“ bewiesen.

In diesem Sinne entbieten wir ihm zu seinem Amtsantritt unseren besonderen Gruß und Glückwunsch!

Ueber den Lebenslauf des neuen Bürgermeisters sei folgendes mitgeteilt: Geboren am 20. Januar 1878 in Breitenbach am Herzberg, als Sohn des Försters Stein, besuchte er die Volksschule in Bischhausen, Kr. Schwwege. In der Oberförsterei Bischhausen und bei einer forstlichen Waldvermessungskommission erhielt er seine erste Ausbildung. Beim 11. Jägerbataillon in Marburg leistete er seine Militärdienstzeit ab und bereitete sich dort in den dem Jäger-Bataillon angeschlossenen forstlichen Lehrgängen weiter für den Staatsförsterberuf vor. Dann war er in den Oberförstereien Neutershausen, Knau i. Th., Großenluder und Fulda längere Jahre als Förster und Forstsekretär tätig und kam am 1. September 1915 in gleicher Stellung an die Oberförsterei Spangenberg. Während des Krieges verwaltete er die beiden Forstsekretärstellen Spangenberg und Stölzingen. Nach dem Kriege beschäftigte er sich eingehend mit kommunalpolitischen Fragen und nahm Verbindungen mit bedeutenden Persönlichkeiten des kommunalen und politischen Lebens und staatl. und kommunalen Körperschaften auf, Verbindungen, die sich zum Wohle unseres Städtchens auswirken werden. Er wurde Kreistags-

abgeordneter, Kreisauschussmitglied bzw. Kreisdeputierter. Seit dem Jahre 1920 hat er Sitz und Stimme im Aufsichtsrat der Hess. Heimat und Heimstätte. Auf dem Gebiet des Siedlungswesens hat er sich reiche Kenntnisse erworben und sein Rat wurde von vielen Siedlungsgesellschaften Preußens eingeholt und beachtet. Dem Verein Preuß. Staatsforstsekretäre Kassel war er seit der Gründung ein tatkräftiger Vorsitzender.

Wegen seiner Wahl zum Bürgermeister mußte Herr Stein seine Entlassung aus dem Staatsdienste nehmen. 38 Jahre lang hat er dem Staate treu gedient, davon allein 25 Jahre im Verwaltungsdienst auf dem Oberförstereibüro. Die nachgesuchte Entlassung wurde ihm durch nachstehendes Schreiben erteilt:

„Dem Forstsekretär Heinrich Stein wird die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt. Für seine dem Staate in treuer Pflichterfüllung geleisteten Dienste wird ihm die Anerkennung und der Dank der Staatsregierung hierdurch ausgesprochen.“

Kassel, den 1. April 1930. Regierung, gez. Rfmann.“

Am Sonnabend, den 29. März fand seine Verabschiedung aus seiner Amtsstelle in Spangenberg durch Oberförster Reinhard statt. Die Beamten der Oberförsterei waren sämtlich anwesend. Herr Oberförster Reinhard feierte die dienstlichen Fähigkeiten des Scheidenden und seine außergewöhnliche Arbeitskraft. Er hob das gute Verhältnis zwischen ihm und Herrn Stein hervor und wünschte zum Schluß, daß auch dieses gute Einvernehmen in Zukunft in Steins neuer Stelle aufrecht erhalten bleiben möge.

Der Verein Preuß. Staatsforstsekretäre bereitet seinem scheidenden Mitgliede und Vorsitzenden eine schlichte, eindrucksvolle Abschiedsfeier im Gasthaus „Zeppelin“ in Kassel. Förster und Forstsekretär Falz bedauerte den Weggang von Herrn Stein, da er immer mit selbstloser Hingabe und mit großen persönlichen Opfern für den Verein gewirkt habe. Die Arbeit von Stein in Vorträgen und Artikeln in den Fachzeitschriften hatten stets das größte Interesse bei seinen Berufskollegen und in der Öffentlichkeit erweckt und auch bei den Vereinen der höheren Forstbeamten und den Beamten in verantwortungsvollen Stellen der Forstabteilung im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Anerkennung und größte Beachtung gefunden. In seinem Kollegenkreis bedauerte man daher seinen Abschied ganz außerordentlich.

Mit dem 1. April gab Herr Stein auch seine Tätigkeit für das Alters- und Fürsorgeheim Ebersdorf auf. In einem Schreiben vom 24. März ds. Js. erkennt der Herr Landrat des Kreises Melsungen diese Mitarbeit mit folgenden Worten an:

„Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, Ihrer großen Verdienste, die Sie sich um das Alters- und Fürsorgeheim Ebersdorf erworben haben, zu gedenken und Ihnen für Ihre selbstlose Tätigkeit als Vorsitzender des Kreis Ausschusses meinen besten Dank auszusprechen.“
gez. Noelle.“

So wird man der Tätigkeit unseres neuen Bürgermeisters als Führer unseres Gemeinwesens mit dem größten Vertrauen entgegensehen können und es wird im Interesse der Stadt liegen, daß die gesamte Bürgerschaft mit uns dem neuen Stadtoberhaupt die nötige Mitarbeit bereitwilligst zur Verfügung stellt.

△ Gottesdienst. Morgen abend 8 Uhr spricht in der hiesigen Stadtkirche Missionar Schmutz aus Hamburg über das Thema: „Ist Gott die Liebe?“ Der Posaunenchor d. s. Christlichen Vereins junger Männer hat seine Mitwirkung zugesagt.

4 Das Gewerbeaufsichtsamt Schwwege befindet sich jetzt in Kassel, Bismarckstraße 8, 1. Stock und führt die Bezeichnung „Gewerbeaufsichtsamt Kassel II“.

× Doffentlicher Vortrag. Im Saal des „Goldenen Löwen“ zu Spangenberg hält am Sonntag, den 6. April, 15.30 Uhr der durch seine Planungs- und Neugliederungsarbeiten weit über den heimatl. Bezirk hinaus bekannte Architekt Fritz Stück-Kassel im Auftrage des Hessischen Volksbundes einen Lichtbildervortrag über „Deutsche und Hessische Sorgen“. Bekanntlich erstrebt der Hessische Volksbund, der bereits 1918 auf den Plan trat, in zielbewußter Aufklärungsarbeit, auf dem Boden der Befassung lebender, die Neugliederung des Deutschen Reiches auf stammesgeschichtlicher und wirtschaftsgeographischer Grund-